



Deutschlandfunk

Hörspiel / Hintergrund Kultur

Redaktion: Sabine Kuchler

MITTERNACHTSKRIMI

"Borgen - Outside the Castle"

Von Tommy Bredsted, Joan Rang Christensen und Rum Malmros

Musik: Halfdan E.

Regie: Anders Lundolph/ Polly Thomas

Produktion: BBC 2013

deutsche Zusammenfassung

Teil 4

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

"Borgen: Outside the Castle" **Zusammenfassung Teil 4**

Szene 1 – Nigeria – Helikopter - Tag

„DOWN THERE, THAT'S ODE OMI.“

Jan ist nach Nigeria geflogen, um mehr über die in der anonymen Mail erwähnten Tests zu erfahren. Er befindet sich im Hubschrauber mit einem einheimischen Helfer, Jerri. Jerri informiert ihn, dass sie sich nun über den Maisfeldern von Ode Omi befinden.

Jan merkt an - oder vielmehr schreit, denn es ist sehr laut im Helikopter – dass die Gegend trockener ist, als er erwartet hätte, und Jerri erklärt, dass der Boden durch den langjährigen Anbau gelitten hat. Deswegen seien die Bauern, mit denen sie gleich reden würden, ja auch so begeistert von dem amerikanischen Maissaatgut.

Szene 2 – Nigeria – Maisfeld - Tag

Jan und Jerri haben sich mit einem Bauern namens Jonze getroffen. Mr. Jonze erklärt, dass Dänemark die Saatkörner finanziert. Er wird ihnen seine Pflanzen zeigen, von einer Anhöhe aus hätten sie einen guten Überblick. Nachdem sie ein Stück weiter gegangen sind, schauen sie über das große Feld; es sind keine Insekten mehr zu hören, und Mr. Jonze zeigt stolz auf seine Maiskolben, die um einiges größer sind als bei seiner alten Sorte. Jan fragt ihn, ob es ein Däne war, der die Experimente gestartet hat, aber Jonze berichtet unbeirrt von den Vorteilen des neuen Maises. Die neuen Pflanzen sind weniger anfällig gegen Wind, er muss auch nicht mehr ständig das Unkraut bekämpfen; dank des Gifts, das - bis auf den Mais - alles abtötet, hat er nun mehr Zeit für seine Familie.

Auf Jans Nachfrage bezüglich des „Giftes“ antwortet Jerri, dass es sich um das Herbizid „Yield Clean“ (*deutsch etwa „Reine Ernte“*) handele, MOMENTUMS eigenes Unkrautbekämpfungsmittel, das alle anderen Pflanzen tötet, so dass der Mais ungestört gedeihen kann. Mr. Jonze betont noch einmal, wie glücklich er und seine Familie nun sind.

„THE POISON HE SPRAYS WITH. YIELD CLEAN. MOMENTUM'S OWN HERBIZIDE.“

Jan interessiert, ob das Gift auch auf Insekten wirkt, aber Jerri verneint. Höchstens wenn sie die Blätter fressen. Aber Jan solle sich keine Sorgen machen, es sei absolut ungefährlich für Menschen.

Jerri und Mr. Jonze machen sich über Jans Sorge um die Insekten lustig, und Jonze nimmt sie mit zu einer Scheune, um einen Blick auf seine Ernte zu werfen.

Szene 3 – Nigeria – Scheune - Tag

Mr. Jonze zeigt Jan und Jerri stolz seine Maisernte. Jerri erzählt, dass die einzige Bedingung, die das Unternehmen fordere, die sei, dass man jedes Jahr neue Saatkörner benutzen müsse, es dürfe nichts von der Ernte zurückgehalten werden, und die Felder würden dahingehend auch getestet. Jonze sieht keinen Grund, diese Regelung zu umgehen, da die Saatkörner des Konzerns sowieso viel besser sind. Jerri flüstert Jan allerdings zu, dass er davon ausgeht, dass Mr. Jonze zumindest als Sicherheit ein paar Erntekörner behält, man wisse schließlich nicht, wie lange die Unterstützung aus Europa anhalte.

„WESTERN AID IS LIKE THE RAIN – NO ONE KNOWS WHEN IT WILL STOP AND

IF IT WILL EVER RETURN.“

Jan bittet darum, eine Handvoll Körner mitnehmen zu dürfen. Jerri hat nichts dagegen, solange er sie nicht in Dänemark fallen lasse. Lachend verlassen sie die Scheune, und Jan möchte noch wissen, wer die Tests durchführt, von denen Mr. Jonze berichtet hat. War es denn nun jemand aus Dänemark, vielleicht jemand namens Jenny? *(Er fragt das wegen Jenny Finch von MOMENTUM, die wir in Teil 1 im „Coffee Club“ kennen lernten und der Hans schon damals misstrauisch gegenüber stand.)*

Jonze kennt keine Namen. Jan bohrt weiter, will wissen, ob es irgendwelche Krankheitsfälle gegeben habe, seit die Tests begonnen haben und der neue Mais gegessen wird. Mr. Jonze gefällt diese Frage nicht, und Jerri drängt Jan, es dabei zu belassen, sie sollten nun gehen.

Szene 4 – Nigeria – vor dem Hubschrauber – Tag

Mr. Jonze begleitet Jan und Jerri zum Helikopter, aber Jan hat noch weitere Fragen. Jerri gibt ihm den Tipp, Mr. Jonze etwas anzubieten für seine Antworten, vielleicht seine Uhr. Er versucht Jan zu erklären, dass Mr. Jonze keinen Anlass hat, schlecht über das Unternehmen zu sprechen, das ihn mit dem Saatgut versorgt. Er lebt schließlich davon.

Jan zeigt Jonze seine Uhr, ein Hochzeitsgeschenk aus echtem Gold, wie er den Bauern informiert. Jerri hilft ein bisschen nach; Jan sei ein guter Mann, dem man vertrauen könne, er werde Jonze nicht in Schwierigkeiten bringen.

Schließlich erzählt der Bauer, dass es eine Insel mit vielen Maisfeldern in der Nähe gibt, einige Kinder dort seien krank geworden. Er erwähnt ein Mädchen namens Ada.

Medikamente hätten ihr nicht geholfen.

Jan will mehr wissen. Hat das Kind überlebt? Welche Symptome hat es gezeigt? Aber Jonze will nichts mehr sagen, auch nicht, als Jan ihm seine Sonnenbrille anbietet. Jerri zieht Jan mit sich in Richtung Hubschrauber und sie verabschieden sich von Mr. Jonze.

Jan bittet darum, dass der Pilot sie zu der Insel fliegt, die der Bauer erwähnt hat. Er möchte versuchen, das Mädchen zu finden.

„I NEED TO FIND ADA. IF SHE'S STILL ALIVE.“

Szene 5 – Hans' Haus – Schlafzimmer – Morgen

Hans wird morgens von einer SMS geweckt. Jan schreibt, dass er nun eine Bestätigung dafür hat, dass Dänemark für MOM1264-Versuchsfelder in Nigeria gezahlt habe. Hans fragt zurück, wessen Gelder genau dafür geflossen seien und wünscht Jan weiterhin viel Glück.

„IN THE SERVICE OF TRUTH, BUKOWSKI? VERY FUNNY, JAN.“

Er nimmt einige Tabletten gegen seine Kopfschmerzen und denkt über die neugewonnenen Informationen nach. Und darüber, wer hinter den Zahlungen stecken könnte. Jenny Finch arbeitet in Dänemark für MOMENTUM. Aber hätte sie Probefelder anbauen lassen, so hätte er davon doch damals durch den „Coffee Club“ gehört.

Warum aber sollte es überhaupt eine dänische Studie zu MOMENTUM Mais geben?

MOMENTUM kann es sich ja wohl leisten, sein eigenes GMO zu testen.

Hans beschließt, sich andere Tabletten verschreiben zu lassen, die Kopfschmerzen sind kaum zu ertragen.

Szene 6 – Hans' Haus – Morgen

In den Radionachrichten hört Hans, dass eine Demonstration gegen die zu erwartende Genehmigung des Gentech-Maises MOM1264 durch die Regierung angekündigt worden ist. Ökologen, Biotech-Forscher und Landwirte würden sich gegen die Einführung der Genmaissorte aussprechen.

Hans weiß besser als jeder andere, dass aller Widerstand zwecklos sein wird, die Minister können machen, was sie wollen. Für sie läuft alles nach Plan.

„MINISTERS CAN DO WHATEVER THEY LIKE.“

Im Radio spricht der Minister für Ernährung darüber, dass natürlich jeder ein Recht auf freie Meinungsäußerung habe, die Panikmache der Umweltvereinigung jedoch gestoppt werden müsse. Es würden absichtlich falsche Informationen in Umlauf gebracht, um die eigenen Mitgliederzahlen in die Höhe zu treiben. Man müsse die Hysterie bekämpfen und sich auf die Fakten konzentrieren.

Aber die Fakten kennt ja niemand genau, denkt Hans. Es ist wichtiger denn je, **Erika Hansen** ausfindig zu machen und zu erfahren, welche Informationen sie in dem Bericht über den von ihr in Nigeria getesteten Mais weggelassen hat.

Szene 7 – Hans' Haus – Morgen

Hans ruft Nick an und spricht auf den Anrufbeantworter. Er solle sobald wie möglich vorbei kommen, Hans habe einen wichtigen Auftrag für ihn.

„I HAVE AN IMPORTANT ASSIGNMENT FOR YOU.“

Szene 8 – Susannahs Haus - Tagsüber

Nick ist kurz nach Hause gegangen, um einige Sachen zu holen – er wohnt ja bei den „Grünen Aktivisten“, seit seine Mutter ihn vor die Wahl gestellt hat, Hans nicht mehr zu sehen oder nicht mehr unter ihrem Dach zu leben. Susannah ist zu seiner Überraschung zu Hause. Eigentlich wollte er ihr lieber nicht begegnen. Seine Mutter erklärt, dass sie heute von daheim aus arbeitet und dass sie ihn vermisst.

Nick erinnert sie daran, dass das nicht seine Entscheidung war. Susannah bittet ihn, zu bleiben, sie könnten zusammen zu Abend essen, vielleicht einen Film sehen. Sie müssten ja nicht über Hans reden. Nick ist empört, er will über Hans reden. Susannah willigt sofort ein, aber auch damit gibt er sich nicht zufrieden. Sie solle nicht länger über ihn bestimmen, es habe sich nichts geändert. Susannah ruft ihm hinterher, aber Nick stürmt aus dem Haus.

„YOU HAVE NO SAY IN MY LIFE. THAT'S WHY I MOVED OUT.“

Szene 9 – Hans' Haus – Tagsüber

Nick hat Hans' Nachricht abgehört und kommt zu ihm. Er hofft auf Neuigkeiten von Jan, aber der hat sich seit dem Vortag nicht mehr gemeldet. Hans bietet seinem Enkel an, seine Dusche zu benutzen. Nick zuckt mit den Schultern, es macht ihm nichts aus, schlecht zu riechen, jeder bei den „Grünen Aktivisten“ würde „stinken“. Hans glaubt, dass es besser wäre, wenn Nick sich wieder mit seiner Mutter vertragen würde, aber auch davon will dieser nichts hören. Er ist hier wegen des Auftrags. Deshalb hat Hans ihn doch angerufen.

Hans möchte, dass Nick morgen auf die Demonstration geht. Das hatte der zwar ohnehin vor, aber Hans fordert ihn auf, dort nach Erika Hansen Ausschau zu halten. Jemand wie sie könnte durchaus Kontakte unter den Demonstranten haben.

Nick will wissen, ob Hans selbst auch kommen wird, aber der will sich lieber zurückhalten, solange die Presse ihn noch im Blick hat. Er gibt Nick das Foto von Erika Hansen, das Jan gefunden hatte, und bittet ihn, sich vorzusehen. MOMENTUM wird sicher ein Auge auf die Demonstration haben. Und auf Erika auch, falls man sie dazu gebracht haben sollte, den Bericht über MOM1264 zu beschönigen.

Nick fragt sich, ob sie überhaupt noch am Leben ist. Ein Überlegung, die Hans gar nicht gefällt.

„BE CAREFUL. MOMENTUM COULD BE WATCHING.“

Nick wird sich umsehen, vielleicht haben sie ja Glück...

Szene 10 – Demonstration – Christian Slotsplads - Mittags

„ONE, TWO, THREE, FOUR, NO TO MONSTER-GMO!“

Während die Anti-GMO-Demonstration in vollem Gange ist, sucht Nick nach Erika Hansen. Immer wieder zeigt er einzelnen Demonstranten ihr Foto. Einer der Befragten verweist ihn an einen Mann, der sich auszukennen scheint, er sieht das Foto und meint, darauf eine Ella zu erkennen, die allerdings ihr Haar kurz trage und hinter der Bühne zu finden sei. Nick kann sein Glück nicht fassen. Kurze Zeit später steht er vor Erika, die allerdings tatsächlich behauptet, Ella zu heißen und wissen will, wer er ist und wer ihn geschickt hat. Nick berichtet von seinem Großvater, der im Umweltministerium gearbeitet habe. Erika ist wenig beeindruckt, sie kennt Hans Gammelgaard aus den Zeitungen und hält ihn für korrupt. Nick vertraut ihr flüsternd an, dass MOMENTUM hinter diesen Gerüchten steckt und dass sie interessante Informationen hätten – so wie sie. Hans Gammelgaard würde versuchen, die Genmais-Zulassung zu stoppen, und MOMENTUM würde sie bedrohen. Erika bittet ihn, ihr zu folgen.

„COME WITH ME.“

Szene 11 – Erikas Haus - Wintergarten – Tag

Erika und Nick sitzen in Erikas Wintergarten. Sie serviert Kaffee und erklärt Nick, dass sie keinen Ärger möchte. Man hat sie gezwungen, ein Geheimhaltungsabkommen zu unterzeichnen. Sie kann nichts über die Tests sagen, die sie mit MOM1264 durchgeführt hat. Erika erzählt, was damals geschehen ist. Ihr wurde gekündigt. Sie ist dann umgezogen und hat ihren Namen geändert. Trotzdem scheint man zu wissen, wo sie ist.

Nick fragt, wieso sie überhaupt mit MOMENTUM zu tun hatte.

Sie sei naiv gewesen, entgegnet Erika. Sie habe gedacht, etwas bewegen zu können, dachte, dass GMO, Pflanzen mit gesteigertem Nährwert, in Afrika helfen würden, Hunger und Armut zu bekämpfen - bis sie die Tests an MOM1264 durchgeführt hat.

Nick fragt nach den Nebeneffekten des Genmaises, aber Erika erinnert ihn, dass sie nichts dazu sagen darf. Außer ihr wissen nur die Leute davon, die sie dazu gebracht haben, den Bericht abzuändern. Sie ist überzeugt, dass man sie für jedes falsche Wort verklagen, wenn nicht ganz zum Schweigen bringen kann.

Nick ist entsetzt. In diesen Minuten sitzen dänische Politiker zusammen und treffen eine Entscheidung, die auf einem gefälschten Bericht beruht.

Erika unterbricht ihn, es seien ja nicht nur sie, denen das fehlerhafte Gutachten vorgelegt wurde. Die Europäer generell, die Amerikaner, Araber, überall setze MOMENTUM den fehlerhaften Bericht zu Marketingzwecken ein. DMU, das Umweltforschungsinstitut der

Universität wird doch überall auf der Welt respektiert.

Nick erwähnt, dass seine Mutter für DMU arbeite. Und er möchte wissen, ob der Originalbericht noch existiert.

Erika verschwindet kurz und kommt mit einem Hefter zurück, den sie vor Nick auf den Tisch legt. Dann entschuldigt sie sich, sie würde kurz zur Toilette gehen.

Bevor sie den Raum verlässt, fragt Nick, was passieren würde, sollte MOM1264 in Dänemark angebaut werden.

Erika antwortet, dass die Natur sich verändern würde. Die Klimakatastrophen, die sie schon erlebt hätten, das alles sei nur die Spitze des Eisbergs.

„THE CLIMATE DISASTERS WE'VE ALREADY SEEN... THEY'RE JUST RIPPLES ON THE SURFACE.“

Szene 12 – vor DPs Villa - Tag

„DP! HELLO, ARE YOU IN..? DP...?!“

Hans fährt zu DPs Villa, er hat schon länger nichts mehr von seinem Freund gehört.

Er klingelt und klopft an der Tür, ruft schließlich durch den Briefkastenschlitz, aber er erhält keine Antwort.

Hans wählt DPs Nummer, erreicht aber wieder nur den AB.

Er hinterlässt eine Nachricht, er habe DP wieder nicht erreicht, weder auf der Arbeit noch zu Hause. Und er mache sich Sorgen. DP solle sich bitte bei ihm melden.

Szene 13 – Erikas Haus – Wintergarten - Tag

Nick ruft Hans an. Er sei bei Erika und sie benehme sich merkwürdig. Habe gesagt, dass sie kurz auf die Toilette wolle und wandere nun aber im Garten herum.

Hans, der gleich versteht, was der Grund dafür sein könnte, fragt Nick, ob Erika etwas bei ihm gelassen habe.

Nick berichtete von dem Hefter, und Hans bittet ihn, einen Blick hinein zu werfen.

Sein Enkel blättert sich durch die Papiere, es geht um die Giftwirkungen von „Yield Clean“, MOMENTUMS Hausherbizid, die sich vor allem bei Säugetieren und Vögel nachweisen ließen.

Nick ist frappiert: Er hält Erikas Originalbericht über MOM1264 in Händen!

Hans, dem das seit Beginn des Telefonats bewusst war, weist Nick an, alles abzufotografieren.

„GOOD WORK, NICK! DESPITE BEING A BIT SLOW.“

Szene 14 – Hans' Haus – Abend

Nick besucht Hans, er hat den gesamten Bericht abfotografiert. Er verbindet sein Mobiltelefon mit Hans' Computer, um ihm die Seiten zu zeigen. Hans erzählt, dass er mit Jan in Kontakt gewesen sei und ihm von Nicks Fund berichtet habe. Und dass Jan unbedingt noch zu einer Insel fliegen will, um ein Mädchen zu finden, das durch den Genmais krank geworden sei.

Hans macht sich Sorgen. Wenn Jan nicht vorsichtig ist, kann ihn das sein Leben kosten.

Zusammen schauen sich Nick und Hans Erikas Originalgutachten an. Hans fasst zusammen: Der Mais selber sei in Ordnung, das Problem sei das Unkrautbekämpfungsmittel, gegen das er resistent ist: „Yield Clean“ - MOMENTUMS Herbizid. Wenn der Mais mit dem Herbizid besprüht werde, löse das Zellveränderungen aus. Bei Testmäusen hätten sich innerhalb von 55

Tagen Krebsvorstufen entwickelt.

Hans ist nun einiges klar. Natürlich hatte MOMENTUM kein Interesse, diese Ergebnisse zu veröffentlichen.

Nick erzählt, wie verängstigt Erika gewesen sei, sie habe nicht umsonst ihren Namen geändert. Es könne sehr gefährlich für sie werden, dass sie ihn das Gutachten habe sehen lassen.

Hans will eine Kopie der Seiten machen und bittet Nick, alles von seinem Mobiltelefon zu löschen. Er liest weiter. Offenbar weisen die Daten darauf hin, dass die Tiere durch den besprühten Mais Leber- und Nierenvergiftungen erlitten haben. Die Versuche wurden allerdings abgebrochen, als Erika die Resultate vorlegte.

Nick erwähnt, dass Erika ihm noch eine Email gegeben habe, sie komme von der Person, die ihr die vorgeschriebenen Abänderungen an ihrem Gutachten mitgeteilt und die Experimente finanziert habe. Hans versteht nicht, warum Nick das erst jetzt erwähnt. Kennen sie die Adresse?

Nick zögert, Hans werde die Antwort nicht gefallen.

„YEAH, BUT...I THINK YOU'RE NOT GONNA LIKE THIS.“

Szene 15 – Nigeria – Helikopter - Morgen

„YOU SEE THE ISLAND DOWN THERE – THERE – THE CORN FIELDS?“

Jan befindet sich mit Jerri im Helikopter auf dem Weg zu der Insel, auf der er das Mädchen ausfindig machen will, das im Zusammenhang mit MOMENTUMS Maisversuchen erkrankt ist.

Jerri zeigt auf das Eiland, dem sie sich nähern und von dem Rauch aufsteigt. Jerry vermutet, dass dort alte Pflanzen verbrannt werden. Jan macht Fotos; er ist gespannt, aber der Pilot will nicht landen. Jan besteht darauf und ist bereit, extra zu zahlen.

Jerri ist unsicher. Er hält das für keine gute Idee.

Szene 16 – Nigeria – Insel - Maisfelder – Morgen

Der Pilot hat Jan und Jerri auf der Insel abgesetzt. Jerri weist Jan auf ein Schild hin.

„EIGENTUM VON MOMENTUM – UNBEFUGTES BETRETEN VERBOTEN!“

Jan lässt sich davon nicht abschrecken. Er möchte weiter, zu den Baracken, die er gesehen hat. Der schnellste Weg dahin geht querfeldein. Jerri hat offensichtlich Angst, aber Jan unterbricht ihn, und schließlich gehen sie los. Nach einer Weile macht Jerri ihn darauf aufmerksam, dass NICHTS zu hören ist: Als Kind habe er hier gejagt, nun gebe es keine Spur von Leben mehr.

„NO ANIMALS. BUT THE MAIZE LOOKS FRESH - COME ON.“

Szene 17 - Hans' Haus - Abend

NONAME@MINISTRYOFFINANCE.DK

Hans liest mittlerweile die Mail, die Erika Nick überlassen hat. Sie stammt von einer anonymen Adresse aus dem Finanzministerium und beinhaltet die Veränderungen, die Erika an ihrem Gutachten vornehmen sollte.

Hans ist aufgewühlt. Er wünscht sich so sehr, dass es nicht sein Freund DP ist, der dahinter

steckt. Aber wer sonst im Finanzministerium hat die Mittel, MOMENTUM-Probeläufe zu finanzieren?

Szene 18 - Nigeria – vor Baracken am Fluss - Morgen

Jan hat sich in den alten Hütten umgesehen und erstattet Jerri Bericht. Die Baracken sehen aus, als stünden sie seit Ewigkeiten leer, keine Spur, geschweige denn von einem kranken Mädchen.

Er tritt gegen einen leeren Kanister. „Yield Clean – Eigentum von MOMENTUM“ steht darauf. Hier müssen Unmengen von Herbiziden versprüht worden sein.

Jan ist der Meinung, dass die Menschen, die auf diesen Feldern gearbeitet haben, Gefahren ausgesetzt waren. Aber was genau könnte das gewesen sein?

Jerri hat etwas anderes entdeckt, er weist Jan auf den Fluss hin, von dem ein entsetzlicher Geruch ausgeht.

„THE FISH IN THE RIVER. THEY ARE DEAD.“

Im Fluss treiben tote Fische. Jerri ist entsetzt, als Kind hat er hier geangelt. Jan fotografiert alles, dann fordert er Jerri auf mitzukommen. Er höre ihren Helikopter. Jerri hat gerade noch Zeit zu antworten, dass das nicht ihr Helikopter ist, als eine Explosion ertönt. Der Helikopter wirft eine Art Brandbomben ab, offenbar sollen die Maisfelder vernichtet werden. Jerri will sofort hier weg, aber Jan hat keine Absicht zu gehen. Er befürchtet, dass noch Menschen auf den Feldern und in der Umgebung sein könnten, Kinder!

Die Brandgeschosse werden nun in unmittelbarer Nähe abgeworfen, und Jerri reißt Jan mit sich in den Fluss, während sich das Feuer am Ufer ausbreitet. Man hört einen weiteren Hubschrauber, und diesmal ist es ihr Helikopter. Sie müssen ans andere Ufer schwimmen, wenn sie ihn erreichen wollen.

Szene 19 - Hans' Haus - Abend

Nick versucht, seinen Großvater zu beruhigen. Schließlich ist es nicht DPs Adresse, auch wenn die Mail vom Finanzministerium aus geschickt wurde. Hans ist nicht überzeugt, er weiß, dass DP der einzige ist, für den GMO von großer Bedeutung ist. Nur weil er mit Hans befreundet ist, ist er ja nicht automatisch unverdächtig. Wer sonst sollte es sein?

In jedem Fall jemand, der nicht mehr jung ist, meint Nick, wie man von der etwas ungeschickten Mailadresse schließen könne. Wer auch immer es war, hatte keine Ahnung, wie man mithilfe eines Webmail-Accounts anonymer bleiben kann.

Hans merkt auf. Glaubt Nick etwa, dass es dieselbe Person ist, die auch die Mail an Boesgaard geschrieben hat, die Mail, in der diesem der Vorstandsposten bei „Danish Food“ zugesichert wurde?

„HOW DANGEROUS IS HE, GRANDDAD?“

Szene 20 – Nigeria – Helikopter - Tagsüber

Der Helikopter bringt Jan und Jerri weg von der brennenden Insel. Jan ist bewusstlos. Jerri ist sehr erleichtert, als er endlich zu sich kommt. Jan hat keinerlei Erinnerung mehr daran, wie er in den Helikopter gekommen ist. Er will wissen, ob seine Kamera okay sei. Jerri bestätigt das, warnt aber vor weiteren unvernünftigen Aktionen. Wer auch immer dahinter steckt, scheint keinerlei Skrupel zu kennen.

„THEY'RE COLD-BLOODED KILLERS.“

Szene 21 – Finanzministerium – DPs Büro - Morgen

Hans sucht DP in seinem Büro auf. Dieser freut sich, ihn zu sehen, und entschuldigt sich, dass er sich nicht gemeldet hat. DP verkündet stolz, dass der Umweltminister am nächsten Morgen den Genmais zum Anbau freigeben wird. Endlich sei es soweit und Dänemark öffne sich für GMO. Er nimmt einen Anruf entgegen und entschuldigt sich erneut bei Hans, dass er so viel zu tun hat. Es sei sicher hart für Hans, nicht mehr Teil des Ganzen zu sein. Hans verneint, er findet es härter, dass sein bester Freund ihn verraten hat und Nigeria bombardiert.

DP schlägt es die Sprache. Hans ist noch nicht fertig, er fragt, ob Jenny Finch von MOMENTUM stolz auf DP sei, auf ihre brave Marionette? Er habe das Originalgutachten zu MOM1264 gelesen, die Version, die noch nicht auf sein Wirken hin gefälscht wurde und er habe die Konsequenzen gesehen. Er wisse, was in Nigeria passiert sei.

DP ignoriert einen weiteren Anruf und fragt, von wem Hans diese Informationen hat. Hans antwortet nicht, er stellt jetzt die Fragen. Wie lange hat DP ihn schon belogen und benutzt? DP erwidert, dass seine Kontakte lange zurückreichen. Sie stammen aus seiner Zeit in den Staaten. Jenny Finch sei nur eine Lobbyistin.

„THIS IS WHO YOU ARE. NOW I CAN SEE.“

Hans kann es nicht fassen. Seit dreißig Jahren sind DP und er schon Freunde! Und jetzt? DP hat seine Familie bedroht, ihn um seinen Job gebracht. Selbst, wenn er nicht persönlich dafür verantwortlich sein sollte, so hat er doch darum gewusst und es in Kauf genommen.

DP unterbricht ihn. Er habe ihn doch immer geschützt! Aber wie lange wird er ihn noch schützen können, wenn Hans so weiter macht?

Hans verabschiedet sich. DP soll sich keine Sorgen um ihn machen. DP versucht, ihn zu beschwichtigen. Nach der Erstzulassung für GMO, werde es beim nächsten Mal viel schneller gehen und sollte die EU Hans' Antrag zustimmen, könnten sie gemeinsam für die Umwelt kämpfen. Hans hört nicht auf ihn und geht.

Szene 22 – Finanzministerium – Korridor – Morgen

„DID I SAY TOO MUCH? PUT THEM IN DANGER? NICK, SUSANNAH, JAN, EDEL?“

Als Hans DPs Büro verlässt, bekommt er Atemprobleme und kann sich nur mit Mühe auf den Beinen halten. Er ist aufgewühlt. DP hat nicht einmal versucht, die Sache zu leugnen.

Während er in den Fahrstuhl steigt und die Tabletten nimmt, die seine Ärztin ihm verschrieben hat, fasst Hans einen Entschluss. Wenn DP denkt, dass er Angst vor ihm hat, dann hat er sich geirrt. Auch wenn Hans sich um seine Familie und Freunde sorgt, er kann nicht hinnehmen, was passiert ist. Es ist noch nicht zu spät. Er muss versuchen, die EU Zulassung zu stoppen, den Minister von der Genehmigung abhalten. Aber er braucht Unterstützung.

Szene 23 – Treff der „Grünen Aktivisten“ – Tag

Nick und Rizzla sitzen zusammen im „Grünen Aktivisten“-Treff und essen. Während Rizzla von den Vorzügen veganer Speisen schwärmt, versucht Nick, sie zu fragen, ob sie mit ihm ins Kino gehen möchte.

„ARE YOU ASKING ME OUT, NICK?“

Rizzla möchte wissen, ob das ein Date werden soll und Nick bejaht. Da platzt Frank herein, er war „einkaufen“, wie er es nennt, in den Müll-Containern von ALDI, wo jede Menge Nahrungsmittel landen, die noch vollkommen in Ordnung sind, nur weil das Mindesthaltbarkeitsdatum minimal überschritten wurde. Rizzla findet es schrecklich, dass so viel gutes Essen weggeworfen wird, aber nun haben sie immerhin genug für die ganze Woche.

Nicks Mobiltelefon klingelt, es ist Hans, der ihn bittet vorbei zu kommen. Nick hat nichts dagegen, sagt aber, dass er vorher noch etwas zu erledigen habe. Frank ruft laut dazwischen, dass es dabei um ein Date mit einem „riot girl“ geht. Rizzla findet das passend ausgedrückt, und Nick ist ebenso verlegen wie glücklich.

Szene 24 – Hans' Haus – Tag

Als Nick bei Hans eintrifft, sitzt dort schon ein ziemlich mitgenommen aussehender Jan. Er hat seit Nigeria keinen Tropfen mehr angerührt. Immerhin ein positiver Nebeneffekt, wie Hans bemerkt. Jan erzählt von den Fotos, die er mitgebracht hat. Nick will sie sofort sehen, aber Hans erklärt, am wichtigsten sei zunächst die Frage, wie sie die morgige Zulassung von MOM1264 verhindern können.

Und er informiert Nick, dass sich ihr Verdacht bestätigt hat. DP war derjenige, der die Änderungen im Mais-Gutachten von Erika Hansen angeordnet hat. Er arbeite für MOMENTUM. Und das schon seit Jahren.

Nick fragt, was man denn überhaupt tun kann. Soll man vielleicht das Gebäude besetzen? Hans schlägt vor, am nächsten Morgen Umweltminister Amir Diwan aufzusuchen. Sie müssen Erika dazu bringen, ihm den Originalbericht zu zeigen. Nick versteht nicht, warum sie ihm nicht einfach ihre Kopie zeigen können, aber Hans ist überzeugt, dass das nicht ausreichen wird. Erika ist die einzige, die wirklich beweisen kann, dass das Ganze wahr ist. Nick ist dafür, den Bericht an Wikileaks zu senden. Zumindest sollten sie dafür sorgen, dass er überall publik gemacht wird. Aber sein Großvater gibt zu bedenken, dass das die bevorstehende Zulassung auch nicht verhindern wird. Nick findet die Vorstellung, dazusitzen und abzuwarten, absurd, und Jan prophezeit, dass die Medien enorm darauf anspringen und Köpfe rollen werden. Doch Hans geht es nicht darum, die Politiker anzuprangern. Er will sie auf ihrer Seite haben, das sei die richtige Vorgehensweise.

Jan war zu nah dran, um das objektiv betrachten zu können. MOMENTUM, DP, das sind für ihn Mörder, Kindermörder. Der Entzug macht ihm zu schaffen, er schwitzt und bricht in Tränen aus. Die beiden sollen sich endlich seine Fotos ansehen.

Hans versucht, ihn zu beruhigen. Panik hilft jetzt niemandem. Nick soll herausfinden, ob Erika zu einer Aussage bereit ist. Ob sie klarstellen wird, dass man sie gezwungen hat, die Testergebnisse zu verfälschen, bzw. Informationen wegzulassen. Und Jan soll alles aufschreiben, was er in Nigeria gesehen und erlebt hat. Und morgen früh werden sie zusammen zum Umweltminister gehen und ihm alles zeigen.

Nick ist unsicher. Und wenn es nicht funktioniert? Hans sagt, es MUSS funktionieren, das sei ihre einzige Hoffnung.

Nick schiebt ihm Jans Laptop rüber, so dass auch Hans die erschreckenden Bilder sehen kann. Er ist entsetzt und hält Hans in diesem Punkt für naiv.

Glaubt er wirklich, dass er all das, die Zerstörung der Natur, und wenn es so weitergeht, die Zerstörung des Planeten, verhindern kann, nur wenn er sich mit dem dänischen Umweltminister unterhält? Die Mais-Experimente hätten ALLES auf der Insel getötet.

„THE EXPERIMENTS WITH THIS MAIZE HAVE KILLED EVERYTHING ON THE ISLAND!“

Szene 25 - Hans' Haus - Badezimmer - Tag

Hans ist kurz ins Bad gegangen, um sich zu sammeln. Seine beiden Mitstreiter glauben, dass man einfach mit den Fingern schnippt und alles ist möglich! Er muss sich jetzt zusammenreißen, denkt Hans, während er sich Wasser ins Gesicht spritzt. Er muss dafür sorgen, dass sie verstehen. Er ist am Ende seiner Kräfte, das spürt er.

„I HAVE TO...I HAVE TO...I'M FALLING APART.“

Szene 26 – Hans' Haus – Tag

Hans geht wieder zurück zu den anderen. Er betont, wie wichtig ihre Hilfe für ihn ist und dass er sich ganz auf sie verlässt. Nick möchte wissen, warum sie den „Coffee Club“ nicht bloßstellen können. Nun, weil Hans ihn sozusagen gegründet hat, meint Jan, aber Hans findet nach wie vor, dass solche Arrangements generell von Nutzen sein können. Es muss einen Raum geben, wo man frei reden und planen kann.

Nick kann nichts Positives daran sehen, an einer kleinen elitären Gruppe von Menschen, die sich anmaßen, mit dem Leben anderer zu spielen. Man hätte ein Referendum organisieren können stattdessen, alle Probleme offen auf den Tisch legen und die Menschen mitentscheiden lassen, was die Zukunft ihres Landes angeht.

Hans unterbricht ihn. Man kann den Leuten nicht die Entscheidung für etwas überlassen, das sie nicht verstehen, weil ihnen die Hintergrundinformationen fehlen. Nick hat keinerlei Verständnis für diese Arroganz. Dann muss man es den Menschen eben erklären, sie aufklären!

„SO EDUCATE PEOPLE! I CAN'T TAKE ANY MORE.“

Wütend stößt er den Tisch von sich. Er sieht keinen Sinn in weiteren Treffen mit korrupten Beamten, um mit diesen über korrupte Emails anderer korrupter Beamter zu sprechen. Hans bittet ihn zu bleiben, sagt, dass er ihn braucht. Aber Nick will nicht mehr, Hans soll selbst mit Erika reden. Er stürzt aufgebracht aus dem Haus.

Jan versucht, Hans zu trösten. Nick wird sich schon wieder beruhigen.

Aber Hans bezweifelt das. Diesmal ist es anders. Er bittet Jan, nach Hause zu seiner Familie zu gehen. Hans will nun mit Erika sprechen.

Szene 27 – Sølvgade Schule – Korridor - Tag

Hans sucht Erika alias Ella in der Schule auf, in der sie als Lehrerin arbeitet. Er stellt sich vor; sein Enkel habe mit ihr gesprochen. Erika verhält sich abweisend. Sie habe Nick bereits gesagt, dass sie in die Sache nicht hineingezogen werden möchte. Außerdem muss sie gleich die nächste Schulstunde geben. Sie unterrichtet Biologie, was sie immerhin dazu befähige, ihr Wissen für etwas Gutes nutzen, nämlich den Kindern die Wahrheit über Artenvielfalt näher zu bringen.

„THE TRUTH IS IN DEEP TROUBLE, ERIKA.“

Diese Wahrheit sei aber gerade in größter Gefahr, versucht Hans sie zu überzeugen. Er verlangt, dass sie ihn zu einem Treffen mit dem Umweltminister begleitet, wo sie alle Karten auf den Tisch legen wollen. Erika hält ihn für verrückt. Wieso sollte sie das tun? Seit vier Jahren befindet sie sich auf der Flucht!

Hans antwortet, dass sie die Chance haben, MOM1264 zu verhindern. Erika fragt schließlich, ob er einfach so ein Treffen arrangieren könne. Erleichtert antwortet Hans, dass das Treffen

bereits fest vereinbart sei. Am nächsten Morgen um 7.30 Uhr, kurz vor der geplanten Zulassung, sind sie mit Amir Diwan im Umweltministerium verabredet. Die Schulklingel läutet und Erika entschuldigt sich. Hans bittet sie noch einmal eindringlich, in jedem Fall morgen zu kommen. Danach werde er sie in Ruhe lassen. Erika betont, dass sie keinen Angst vor IHM hätte. Sie verspricht, da zu sein. Während er sich durch eine Horde Schulkinder nach draußen kämpft, überlegt Hans, wie er es hinbekommen soll, im Terminkalender des Umweltministers zu landen, denn es ist noch KEIN Treffen verabredet. Anne, seine loyale ehemalige Sekretärin, muss ihm ein letztes Mal helfen, sie ist seine einzige Chance.

Szene 28 – Radionachrichten - Nachmittag

„IT'S 3PM, THE HEADLINES TODAY.“

Im Radio hören wir die aktuellen Schlagzeilen: „DANISH FOOD“ soll in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Die Solidarische Sammlung präsentiert einen Plan, demzufolge die dänische Landwirtschaft innerhalb der nächsten 30 Jahre zu 100% ökologisch werden soll. Die Freiheitspartei verlangt eine Ernährungspolitik, die Schweinefleisch als festen Bestandteil der Speisepläne in Schulen, Krankenhäusern und Altersheimen vorsieht.

Szene 29 – Friedhof – Tag

Hans und Edel machen einen Spaziergang auf dem Friedhof. Hans lässt die Verwicklung seines Freundes DP in die MOMENTUM-Verschörung nicht los. Ist DP derjenige, der die Entscheidungen trifft, oder nur ein Handlanger?

Edel rät ihm, ihn einfach zu fragen. Hans schüttelt den Kopf. Er weiß nicht mehr, was er von DP halten soll. Aber Edel lässt das nicht gelten. DP sei momentan der einzige, der die Antworten auf Hans' Fragen kennt.

Hans hält kurz inne. Vielleicht, schlägt er vorsichtig vor, vielleicht könnten Edel und er, wenn alles vorbei sei, irgendwann, einfach zusammen weggehen von hier?

Edel ist überrascht, aber sie ist nicht abgeneigt. Hans vertraut ihr an, dass es eine Zeit gab, in der er sehr darauf gehofft habe. Kann Edel nicht vierzig Jahre zurückdenken? Edel erinnert Hans daran, wo sie sich gerade befinden: am Grab seiner Frau. Und ausgerechnet hier wolle er ihr sozusagen einen Antrag machen? Hans zögert nicht: Ja, das will er. Edel warnt, sie sei eine komplizierte alte Krähe, hat er darüber mal nachgedacht? Hans erwidert, dass er das die letzten zwanzig Jahre getan habe. Edel fragt sich, ob er überhaupt mit einem JA ihrerseits etwas anzufangen wüsste, aber sie verspricht, dass sie das Gespräch weiterführen werden, wenn all das vorbei sei.

Aber eigentlich hat Hans sein „Ja“ schon bekommen. Nun, so schlimm sei es doch gar nicht gewesen zu fragen, neckt sie ihn, habe er ihre Antwort etwa schon vorausgesehen?

Hans sagt, dass er um die Chancen wusste, und die beiden schweigen und lauschen dem Zwitschern der Vögel.

Szene 30 a – Treff der „Grünen Aktivisten“ - Abend

Nick, Rizzla und Frank sitzen mit anderen „Grünen Aktivisten“ zusammen in ihrem Aufenthaltsraum. Nick hat ein Treffen anberaumt.

Es geht darum zu überlegen, ob die Art und Weise, wie sie als Gruppe agieren, nicht überdacht werden muss. Wollten sie eine bloße vegane Diskussionsrunde sein? Oder echte

Aktivisten, die eine Botschaft haben, für die sie auch kämpfen?

Ein Handy klingelt, und Nick bittet darum, es auszuschalten. Frank geht einen Schritt weiter: Alle sollen ihre Mobiltelefone ausschalten und die Akkus entfernen. Sonst könne man sie orten.

Nick spricht weiter: Ihr Kumpel Bong sei im Gefängnis. Dafür, dass er aktiv etwas unternommen hat. Man habe ihm gesagt, dass die Gruppe generell aktiver geworden sei, dass man etwas bewegen wolle. Aber sie TÄTEN ja gar nichts. Nichts von Bedeutung jedenfalls. Die nächste Aktion, die von ihnen ausgeht, muss richtig einschlagen.

Woran denkt Nick? Er erzählt von „DANISH FOOD“. In der Nähe von Ringsted sei einer ihrer größten Schlachthöfe angesiedelt, jeden Tag werden Massen von lebenden Tieren dorthin gebracht, um den Schlachthof kurz darauf, in Stücke zerlegt, wieder zu verlassen. Und dort sei keine Polizei zu erwarten. Er schlägt vor, etwas gegen die Tiermörder zu unternehmen.

Frank erzählt, dass er beim Maschinenbau in Slagelse gearbeitet hat und sich mit Sprengstoff auskennt. Ein Großteil der Aktivisten reagiert ablehnend darauf, einige verlassen den Raum. Rizzla sorgt sich um die Tiere. Können die bei einem Anschlag nicht verletzt werden? Frank beruhigt sie, kein Lebewesen werde in Gefahr gebracht. Man wird sich auf die Schlächtereierie und die Baracken konzentrieren. Sie werden die Fleischproduktion zum Stillstand bringen. Nick sagt, dass sie zunächst ihr Grundsatzprogramm an die Presse schicken werden, dann zuschlagen, sich zu dem Anschlag bekennen und ihre Forderungen stellen.

Alle, die dafür sind, sollen sich am nächsten Tag hier treffen, fügt Rizzla hinzu. Der Rest der Anwesenden schweigt.

„WHEN WILL THEY GET IT? NOTHING ELSE IS WORKING?“

Frank ist enttäuscht, aber Nick lässt sich nicht beirren. Er kennt einen Journalisten, der dafür sorgen wird, dass die Presse darüber berichtet. Er würde sich darum kümmern.

Szene 31 – Hans' Haus - Abend

Hans ruft Jan an, der es erst eine ganze Weile klingeln lässt, bevor er recht aggressiv abnimmt. Hans kommt schnell zur Sache: er wartet auf Jans Bericht aus Nigeria. Bis morgen früh um 6 Uhr müsse er ihn geschickt haben.

Jan, dessen Kinder im Hintergrund enormen Lärm machen, erklärt, dass er im Stress sei. Er muss eine Kolumne für den EXPRESS schreiben. Hans versucht ihm klar zu machen, dass der Bericht absoluten Vorrang hat. Jan verspricht, alles bis morgen früh zu schicken. Hans habe ja keine Ahnung, wie schwer seine Familie nüchtern zu ertragen sei.

„YOU SHOULD TRY MEETING MY FAMILY SOBER.“

Szene 32 – BOBI-BAR - Abend

Nick findet Jan in der Bobi-Bar, wo er auf die Tasten seines Laptops einhämmernd und vor sich hin schnieft. Nick fragt, ob Jan weint, aber dieser antwortet nur, dass er etwas Kokain genommen habe, was leider den Effekt hat, dass er nun NOCH mehr trinken will.

Nick ignoriert diese absurde Eröffnung und fragt Jan nach seinen Medien-Kontakten. Er würde gerne eine Presseerklärung herausgeben und braucht dafür Jans Hilfe.

Jan fragt ihn, wo seine Gang steckt, nicht die „grünen Aktivisten“, über die er sich gleich wieder lustig macht, sondern seine „echte“, Gang. Seine Mutter Susannah, die hochfliegende Karrierefrau, sein reicher Daddy mit der schicken Junggesellenbude in London, sein Großvater... all die Schutzengel, die für ihn zuständig sind. Während er hier in einer

schmuddeligen Bar mit einem arbeitslosen Boulevardpresse-Idioten rumhängt. Nick ist überrascht. Ist Jan etwa gefeuert worden? Der berichtet, dass er seine Kolumne abgegeben habe. Sein Redakteur Michael Laugesen (*den wir auch aus der Fernsehserie kennen*) habe seine Arbeit kritisiert, daraufhin habe er dessen Frau wortreich beleidigt. Also sitze er jetzt hier, tröste sich mit Drogen und schreibe seine Nigeria-Erlebnisse nieder. Nick findet, dass Jan Ruhe braucht. Und einen Arzt. Aber Jan denkt nicht daran. Der Nigeria-Bericht muss fertig werden; Jan Glerup muss die Wahrheit über MOMENTUM aufschreiben. Auch wenn es das Letzte ist, was er tut. Und mit diesen Worten rennt er in Richtung Toilette.

„JAN GLERUP ON THE TRUTH ABOUT MOMENTUM! I HAVE TO WRITE IT. EVEN IF IT KILLS ME...“

Szene 33 – Hans' Haus - Nacht

Hans wird um 1 Uhr nachts wach. Jemand hämmert gegen seine Haustür. Zu seiner großen Überraschung ist es Tom Nielson, der völlig außer Atem und mit den Nerven am Ende ist. Hans bittet ihn hinein. Tom weiß nicht, was er tun soll, „sie“ lassen ihn nicht in Ruhe, „sie“ wissen über alles Bescheid!

Hans versucht, ihn zu beruhigen. Von wem spricht Tom? Wer bedroht ihn? Was glaubt er denn, antwortet Tom entgeistert, MOMENTUM natürlich! Er habe alles gemacht, was sie ihm gesagt hätten, sich an alle Anweisungen gehalten und trotzdem... Er müsse sich an die Zeitungen wenden, die ganze Geschichte erzählen.

Hans bittet den aufgelösten Mann in die Küche. Tom soll in Ruhe erzählen, was passiert ist. Tom berichtet, dass sie ein Fenster seines Hauses eingeworfen haben. Er steht kurz vor einem Zusammenbruch. Es nehme einfach kein Ende, immer neue Forderungen würden an ihn gestellt, obwohl er sich an alles gehalten und seinen Minister überzeugt habe. Und morgen wird MOM1264 doch zugelassen werden! Er habe darum gebeten, dass man ihn nun außen vorlasse, aber sie würden nicht lockerlassen. Hans habe von Anfang an Recht gehabt, und er? Er habe nur an seine Karriere gedacht. Wie konnte er das nur zulassen? Tom beginnt zu weinen.

Hans versucht, ihn zu trösten. MOMENTUMS Führung sei zwar eine Bande von Verbrechern, was die Umwelt angeht, aber einem Staatssekretär im Umweltministerium werden sie schon nichts tun.

Tom berichtet, dass er einzelne Unterredungen aufgezeichnet habe. Er hat damit gedroht, sie der Presse zuzuspielen, wenn sie ihn nicht in Ruhe lassen. Er habe gedacht, das sei eine gute Absicherung. Nun hat er Angst um sein Leben.

Hans horcht auf. Was genau hat Tom aufgenommen? Aber Tom redet unbeirrt weiter, er hat Angst, nach Hause zu gehen, Hans sei der einzige, dem er trauen kann, von dem er weiß, dass er unbestechlich ist. Hans beruhigt ihn, er sei sicher bei ihm, aber er soll sich jetzt zusammen reißen. Unter einer Bedingung darf er bleiben: Tom soll am nächsten Morgen mit ihm zu Amir Diwan gehen. Er soll erzählen, welche Lügen er ihm aufgetischt habe, dann kann er gehen. Hans wird sich um den Rest kümmern, und danach sei alles vorbei.

Tom willigt ein. Er ist bereit, alles zuzugeben. Er wird auch gegen MOMENTUM aussagen. Hans freut sich, das zu hören, und dankt Tom für sein Vertrauen. Tom entschuldigt sich. Hans bereitet ihm das Sofa vor und wünscht eine gute Nacht.

„I MEAN IT, HANS. I'LL REVEAL EVERYTHING. I'LL TESTIFY AGAINST THEM.“

Szene 34 – Hans' Haus – früher Morgen

Am nächsten Morgen wacht Hans sehr früh auf. Viel Schlaf hat er nicht bekommen, und sein Kopf schmerzt auch wieder. Er hat heute einen Arzttermin. Oder war es gestern? Heute wird

er nicht gehen können. Er wundert sich darüber, wie kalt es im Haus ist, und steht auf. Als er das Wohnzimmer leer vorfindet, ruft er nach Tom. Die Terrassentür ist geöffnet und der Wind bläst Schnee hinein. Hans versteht nicht, was Tom sich dabei gedacht hat. Er ruft ihn noch einmal und geht dann in den Garten. Er sieht, dass die Tür zum Schuppen geöffnet ist, obwohl er sicher ist, sie abgeschlossen zu haben. Hans rennt die letzten Meter zum Gartenschuppen und öffnet die Tür ganz. Toms lebloser Körper hängt an einem Seil von der Decke des Schuppens. Hans kann nicht fassen, was passiert ist. Verzweifelt versucht er, Toms Körper anzuheben und ihn hinunter zu bekommen. Nachdem es ihm schließlich gelungen ist, wählt er sofort den Notruf, nennt Namen und Adresse und berichtet, dass sich ein Mann namens Tom Nielson in seinem Gartenschuppen erhängt hat. Er habe ihn gerade gefunden.

„NO...NOT THIS. THIS CAN'T BE HAPPENING!“

Szene 35 – Hans' Haus – früher Morgen

Hans sitzt zusammengesunken auf seinem Sofa, die Polizei ist eingetroffen. Er wird vernommen, gefragt, wann er die Leiche gefunden habe, ob er den Verstorbenen kenne. Hans antwortet, dass es gegen 6 Uhr war und dass es sich bei dem Toten um Tom Nielson handele, Staatssekretär im Umweltministerium. Er habe auf seinem Sofa übernachtet. Hans fragt, ob es Hinweise auf ein Fremdeinwirken gebe. Ist Tom ermordet worden? Die Beamten gehen von Selbstmord aus, alles Weitere werde eine Autopsie ergeben. Hans bittet eindringlich darum, der Sache nachzugehen. Er ist überzeugt, dass der Mann ermordet worden ist. Man habe es nur wie einen Selbstmord aussehen lassen. Die Polizistin teilt ihm mit, dass er auf die Wache kommen muss, um eine offizielle Aussage zu machen. Hans betont noch einmal, dass man nach Fingerabdrücken suchen soll. Er ist absolut sicher, dass Tom Nielson ermordet worden ist.

„I KNOW TOM NIELSON WAS MURDERED!“